

19-185 vom 16.11.2019

Öffentliche Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ TU Dortmund präsentiert „Jüngstes Gericht“ in der Stadtkirche St. Reinoldi

Fünfter Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ am Dienstag, 19. November, um 19.30 Uhr in der Reinoldi-Kirche: Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene Reihe im Wintersemester 2019/20 gemeinsam mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen sowie der Stadtkirche St. Reinoldi.

Auch dieser Abend der öffentlichen Vorlesung bringt wieder Kunst und Musik, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft miteinander ins Gespräch: dieses Mal zum Thema „Jüngstes Gericht“. Die Innenfassaden von Kirchen sind der traditionelle Platz, an dem großflächige Darstellungen des Jüngsten Gerichts zu finden sind: der ideale Ort, um die Gläubigen, die den Gottesdienst verlassen, daran zu erinnern, was am Ende der Zeiten auf sie zukommen wird, und um sie zu ermahnen, sich richtig zu verhalten. Die Kunsthistorikerin JProf. Henrike Haug (TU Dortmund) zeigt anhand von ausgewählten Werken, welche Vorstellungen von Himmel, von Hölle und von Strafe Künstlerinnen und Künstler für diese Aufgabe entwarfen. Der Musikwissenschaftler Prof. Michael Stegemann (TU Dortmund) kontrastiert musikalische Endzeitvorstellungen des 20. Jahrhunderts: Arthur Honeggers „Danse des morts“ oder Frank Martins „Et in terra pax“ gehören zu den eindrucksvollsten Apokalypsen der Musikgeschichte. Aber schon Marc-Antoine Charpentier widmete dem „Jugement dernier“ ein Oratorium. Durch den Abend führt Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund).

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen.

Veranstalter der Reihe „Bild und Klang“ sind die TU Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Leitung liegt bei Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Michael Stegemann und Prof. Barbara Welzel gemeinsam mit JProf. Henrike Haug. Mitwirken werden Laura Di Betta M.A., Dr. Niklas Gliemann, Dr. Alexander Gurdon, Sarah Hübscher M.A., Christopher Kreutchen M.Ed., Christin Ruppio M.A., Hannah Schmidt M.A., PD Dr. Andreas Zeising (alle TU Dortmund) und Pfarrer Michael Küstermann.

Weitere Termine: 26. November, 03. und 10. Dezember 2019; 07., 14., 21. und 28. Januar 2020

Weitere Informationen unter:

www.kunst.tu-dortmund.de

Ansprechpersonen bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.